

## Mein Konfi-Spruch

Predigt Konfi-Abendmahl Rittersbach 4.5.2019

### (Teil 1: Lukas)

Liebe Konfirmanden, Liebe Verwandte & Bekannte, Liebe Gemeinde,

Viele von uns mussten sich für einen Konfi – Spruch entscheiden. Bei manchen liegt das viele Jahre zurück und bei manchen liegt diese Entscheidung noch ganz nahe in der Vergangenheit, so auch bei den Konfis. Auch sie mussten sich für einen Spruch entscheiden. Ein Spruch mit dem sie sich identifizieren können und der für sie eine wichtige Bedeutung hat.

Auch ich musste vor 4 Jahren diese Entscheidung treffen. Doch diese Entscheidung ist gar nicht mal so einfach, wie man sich das Anfangs vorstellt. Dazu lese ich aus Johannes 8,12: „Jesus Christus spricht: Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.“ Das ist mein Konfi-Spruch. Doch warum habe ich mir überhaupt genau diesen Spruch vor 4 Jahren ausgesucht? Dieser Spruch gab mir damals schon das Gefühl eine besondere Verbindung zu Gott zu haben. Ich hatte sofort das Gefühl, mit diesem Spruch bei Gott zu Hause zu sein. Er akzeptiert mich so wie ich bin – egal welche Schwächen oder Macken ich habe, denn er ist das Licht der Welt. Er führt mich auch durch die dunklen Stellen im Leben. Es war damals ein Hin und Her. Viele Verse, die man liest, gefallen einem oder man denkt „Ja, dieser Spruch passt zu mir“. Doch egal wie viele Ich gelesen habe, dieser Spruch war doch der beste und der interessanteste für mich. Nicht nur mir hat dieser Konfi-Spruch gefallen, auch dieses Jahr hat sich ein Konfi für diesen Bibelvers aus Johannes entschieden. Leo, du hast dir auch diesen Spruch ausgesucht! Doch man kann jetzt nicht Pauschal sagen, jeder spürt bei diesem Spruch die gleichen Gefühle. „Nein“ jeder Mensch nimmt den Vers anders wahr. Aber der Hintergedanke ist bei allen der gleiche. Dieser Spruch soll mich identifizieren. Doch heute denkt man vielleicht ganz anders über seinen Konfi-Spruch. Der Vers bedeutet mir heute noch genauso viel wie vor 4 Jahren – doch die Bedeutung hat sich für mich sozusagen erweitert. Dieser Spruch zeigt mir heute tatsächlich meinen Weg. Jeden Morgen wenn ich aufstehe sehe ich meine Konfirmanden-Urkunde. Diese hängt an meiner Wand neben der Tür. Automatisch geht jeden morgen mein Blick zu dieser rüber. Man schöpft morgens schon neue Kraft für den Tag – man weiß wer hinter einem steht, egal was man tut. Aber es gibt jemand der mir einen Weg aufzeigt – Jesus Christus.

Diesmal fällt es vielleicht etwas leichter den Spruch zu wählen, doch steht man irgendwann vor der Wahl des Trauspruchs, kann es unter Umständen um einiges komplizierter werden, da dieser nicht nur einer Person gefallen soll, sondern im besten Fall beiden. Auch hier soll ein Spruch gewählt werden, der eine wichtige Bedeutung für das Ehepaar hat und der sie miteinander verbindet. So ist das auch bei dem Konfi-Spruch, Ihr als Konfis wollt damit keine Verbindung zu euch und eurem Partner herstellen, sondern mit Gott. Ihr entscheidet euch für einen gemeinsamen Lebensweg mit Ihm. Er soll euch leiten.

Doch was bedeutet eigentlich „wer mir nachfolgt“ – Ich kann Gott doch gar nicht hinterher laufen? Wenn man einen Schritt weiter denkt, erinnert man sich an Zeiten zurück wo man sich vielleicht allein gelassen gefühlt hat. Solche Situationen kommen

wahrscheinlich auch noch öfters vor, doch wenn man in diesen Momenten an Gott denkt kann er einem helfen sich auf einmal sehr geborgen zu fühlen. Denn er gibt das Licht der Welt, er zeigt dir seinen Weg auf – und fordert dich auf ihm nachzufolgen.

Liebe Konfirmanden,

Wisst ihr, dass es schon einen wichtigen Spruch in eurem Leben gibt? Der Taufspruch – nicht ihr habt entschieden wie dieser lauten soll, sondern eure Eltern. Sie haben sich einen passenden Spruch ausgesucht, der Ihrer Meinung zu Ihrem Kind passt. Doch so leicht war es diesmal nicht für euch. Jetzt wart ihr an der Reihe euren eigenen Spruch auszusuchen und selbstständig den Weg mit Gott einzugehen. Morgen bei eurer Konfirmation werdet ihr auch nochmal gefragt, ob das euer Wille ist, diesen Weg mit Gott zu gehen. Diese Entscheidung liegt in euren Händen.

Es gibt im besten Fall also 3 Sprüche in eurem Leben, die euch mit Gott verbinden. Den Taufspruch, den aber eure Eltern gewählt haben. Den Konfi-Spruch, den ihr jetzt wählen durftet und gegebenenfalls den Trauspruch, den ihr zu zweit wählen sollt. Doch man muss sich immer im klaren sein, egal welchen Spruch man wählt, man ist nicht bevorzugt vor Gott, mit einem bestimmten Vers. Gott geht mit euch einen Weg. Das gilt.

## (2. Teil: Sandra)

Liebe Konfis, liebe Gemeinde,

vor 8 Jahren hatte ich meine Konfirmation und war auf der Suche nach einem Konfisppruch.

Wisst ihr wie viele Verse es in der Bibel gibt?

Sehr viele...

Ich muss zugeben, ich hab mir die Entscheidung damals einfach gemacht, denn mein Konfisppruch war die Jahreslosung 2011. **Röm 12,21 "Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem."**

Er ist ein kurzer und verständlicher Vers und außerdem gut zu merken.

Ich finde es schön, dass auch in diesem Jahr wieder eine Konfirmandin, nämlich Luisa, sich für den gleichen Konfisppruch entschieden hat.

In den vergangenen Jahren dachte ich oft an meinen Konfisppruch.

Er ist ein ausdrucksstarker Bibelvers, er gibt mir Orientierung im Alltag.

Wir lassen uns leicht vom Bösen verführen und dazu hinreißen.

Zum Beispiel, dass man mit Unehrllichkeit und Frechheit weiterkommt, anstatt mit Ehrlichkeit und Freundlichkeit.

Durch solche Erfahrungen entscheiden wir uns schnell für Mittel und Wege, die nur noch uns selbst nutzen, aber anderen schaden können.

Wir müssen das Böse überwinden, denn das Böse ist überall,

um uns herum, in uns. Das Böse greift immer wieder nach uns.

Hass und Gewalt, Neid und Missgunst, Leid von Menschen und Tieren.

Doch wie überwindet man das? Wie wird man zu einem, der anderen Gutes tut?

Es gibt nur eine Macht, die stark genug ist, das Böse zu überwinden und das ist das Gute!

Dunkelheit kann keine Dunkelheit vertreiben, sondern nur das Licht kann das.  
Wir müssen dem Bösen mit etwas Gutem begegnen, das stärker als das Böse ist.

Die Quelle des Guten ist Gott selber. Um das Böse zu überwinden müssen wir mit Gott im Einklang sein. Dadurch kommen wir zu seiner Quelle, seiner Weisheit, seiner Kraft und vielem mehr.

All das ist uns in der Bibel gegeben.

Jeder Einzelne kann im Alltag über sein Verhalten dazu beitragen, das Böse zurück zu drängen. Dann kann aus Überheblichkeit Wertschätzung werden, aus Trägheit Eifer, aus Fluch Segen und aus Streit Frieden.

Jeder von euch kennt das: Man ist mit dem Auto unterwegs und das Auto vor oder hinter einem fährt zu schnell oder zu langsam, zu weit in der Mitte oder auf dem Standstreifen. Man wird ärgerlich, zornig und versucht vielleicht sogar, den anderen auszubremsen oder abzudrängen.

Doch diese Gelegenheit hätte man nutzen können um sich in Geduld zu üben oder sich darin zu üben, sich nicht in andere Dinge einzumischen, dann wäre die Situation zum Guten verlaufen.

Ihr kennt auch das Bild, dass eine Blume mitten auf der Straße wächst.

Hier ist die zierliche Blume das Gute und der feste, dicke, schwarze Asphalt das Böse. Die Blume steckt all ihre Kraft in das Aufbrechen des Asphalt und siehe da, sie schafft es. Sie hat das Böse überwunden. Nun kann sie wachsen und blühen und ihre ganze Schönheit zeigen.

Es geht nicht darum, dass wir die Welt verändern sollen, sondern das Verhältnis zwischen uns gut zu gestalten. Wenn das Verhältnis zwischen uns ausgeprägt ist, dann ist das auch die Beziehung zu Gott und somit zwischen Gutem und Bösem. Zum Schluss möchte ich euch noch mit geben:

**"Lasst euch nicht vom Bösen überwinden,  
sondern überwindet Böses mit Gutem".**

Amen.